

› **wissen.leben.familie**  
Newsletter des Servicebüros Familie

Sommersemester 2021



## › Inhalt

- › „Wir haben tapeziert, gestrichen und Möbel gebaut“ 02  
*Die WWU bekommt eine eigene Kita. Einen historischen Vorläufer gab es allerdings schon vor Jahrzehnten – dank einer Elterninitiative*
- › Die Grundlagen jeglicher Teilhabe 05  
*Rechtschreibung sowie Lesen bleiben Grundkompetenzen. Wenn es hier hakt, hilft der an der WWU entwickelte Lernserver – und ist im Moment sehr gefragt*
- › Meldungen 07
- › Impressum 10

## › „Wir haben tapeziert, gestrichen und Möbel gebaut“

*Die WWU bekommt eine eigene Kita. Einen historischen Vorläufer gab es allerdings schon vor Jahrzehnten – dank einer Elterninitiative*



*„Wir fanden, dass unsere Kinder mit anderen Kindern und Betreuung durch Fachpersonal besser aufgehoben sind.“*

*„Die Westfälische Wilhelm-Universität (WWU) bekommt ihre erste eigene Kindertagesstätte“, wurde in den letzten Wochen in den Medien berichtet. Denn nachdem sich das Rektorat im Sommer 2018 für die Errichtung einer WWU-Kita ausgesprochen hatte, haben Vertreter\*innen der Universität und der Stadt jüngst eine gemeinsame Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Die WWU-Kita soll ein beeindruckender Bau werden – ein passgenaues Angebot für die Beschäftigten und ihre Kinder.*

Die Bauarbeiten sollen im Sommer beginnen, damit die erste Kindertagesstätte der WWU im August 2023 eröffnet werden kann. Aber Moment, stimmt diese Formulierung auch? Eine Uni-Kita sei „eine tolle, lange überfällige Sache“, sagt Annette Wöstenkötter, die vor ihrem Ruhestand mehrere Jahrzehnte an

der WWU beschäftigt war. Eines möchte sie dennoch ergänzen: Schon 1969 hätten studierende Eltern die erste, wenn auch nicht einzige Kita an der WWU gegründet.

### **Mütter nach Hause zu den Kindern?**

„Als in den 70er- und 80er-Jahre immer mehr Frauen versuchten, ihren Job an der Uni zu behalten, auch wenn sie Kinder hatten, wurde der Ruf nach einer betrieblichen Kindertagesstätte lauter“, sagt Wöstenkötter, die damals dem Verein vorstand. Das größte Problem? Eine vernünftige Unterbringung. In dieser Zeit habe es öffentlich zugängliche Einrichtungen für Ganztagesunterbringung bestenfalls für „sozial schwache“ Alleinerziehende gegeben.

„Es herrschte die Meinung vor, dass die Kinder nach Hause zur Mutter beziehungs-



weise die Mütter nach Hause zu den Kindern gehören, weil es genug Arbeitskräfte gab“, so Wöstenkötter. „Erst durch das Pisa-Desaster wurde der positive Effekt deutlich, den Betreuung in Tagesstätten auf die Bildungschancen von Kindern haben kann. Dadurch änderte sich auch die politische Meinung der Mehrheitsparteien. Vorher waren die jungen Eltern und hier in erster Linie die Mütter fast ganz auf sich allein gestellt.“

Die Universitätsleitung sah sich damals außerstande, den Forderungen der hier beschäftigten Eltern nachzukommen und eine eigene Kita zu schaffen. „So entstand aus dem Kreis der Beschäftigten Anfang der 80er Jahre ein Elternverein, was letztlich zur Eröffnung der ‚Kita an der WWU‘ im Jahr 1986 führte“, sagt Wöstenkötter, die damals dem Verein vorstand.

Drei Jahre lang investierte der Verein viel Kraft und Zeit in das Projekt, ehe der reguläre Kitabetrieb aufgenommen werden konnte. Voraussetzungen waren die Genehmigung durch die Stadt sowie die Förderung durch das Land und den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. „Alle hatten so ihre Vorstellungen und Vorschriften, welche Bedingungen wir erfüllen mussten“, berichtet Wöstenkötter. „Die bürokratischen Hürden waren entsprechend hoch, manchmal sogar widersprüchlich und – so erschien es uns – teilweise schikanös.“

#### **Abenteuer im Hinterhof**

Der Umbau und die Sanierung des Gebäudes wurden zum großen Teil von Mitgliedern des Vereins durchgeführt. Nach der Arbeit kamen die Eltern dann oft mit ihren Kindern in die Kita. „Wir haben tapeziert, gestrichen

und Möbel gebaut“, berichtet Wöstenkötter. „Sobald die Kinder im Bett waren, haben wir uns dann wieder getroffen, um Arbeitsinsätze und mögliche Problemlösungen für den nächsten Tag zu besprechen.“ Viel wurde hier geschafft, selbst der graue Hinterhof mit viel Grün, Holz und Sand in einen kleinen Abenteuerspielplatz verwandelt.



*In unermüdlicher Handarbeit haben die Eltern die Kita selbst eingerichtet und ausgestattet und sogar einen Abenteuerspielplatz geschaffen.*

Personal wurde eingestellt, die pädagogischen Leitlinien festgelegt und Auswahlgespräche mit Eltern geführt. Die Plätze waren teuer, aber begehrt. „Die Eltern und vor allem Mütter haben viel auf sich genommen, damit beide Elternteile berufstätig bleiben können“, betont Wöstenkötter. „Außerdem fanden wir, dass unsere Kinder mit anderen Kindern und Betreuung durch Fachpersonal besser aufgehoben sind.“

#### **Hochmodern und flexibel**

Dieses Stück Uni-Geschichte sollte nicht vergessen werden, wenn der Spatenstich zur



*Feier zum fünften Geburtstag der Kita*

ersten offiziellen Kita an der WWU ansteht. Die Einrichtung ist ein Grund zur Freude: Bis



*Spielgruppe im Hof der Kita*

zu 75 Plätze soll es geben, die in fünf Gruppen eingeteilt werden. Kurzfristiger Betreuungsbedarf soll flexibel gehandhabt und die Synergien mit der Universität sollen genutzt werden. Angedacht sind etwa Sprachförderung, musische Inhalte, Bewegungs- oder andere frühkindliche Entwicklungsangebote, etwa aus dem MINT-Bereich.

Und dies in besonderem Ambiente: Die Kita wird auf einem rund 2000 Quadratmeter großen Grundstück am Schlossplatz zwischen Promenade und Lazarettstraße entstehen. Und die historisch erste Kita an der WWU? „Das ursprüngliche Gebäude wurde abgerissen, doch konnten neue Räumlichkeiten im Südviertel gefunden werden“, so Wöstenkötter. „Die Homepage der ‚Kita Süd‘ weist noch auf deren Gründung durch Universitätsbeschäftigte hin. Mittlerweile wird die Einrichtung überwiegend von Nicht-Uni-Kindern besucht. Aber das ist ja auch in Ordnung.“

## › Die Grundlagen jeglicher Teilhabe

*Rechtschreibung sowie Lesen bleiben Grundkompetenzen. Wenn es hier hakt, hilft der an der WWU entwickelte Lernserver – und ist im Moment sehr gefragt*

*Im digitalen Zeitalter noch Rechtschreibung lernen? Das übernimmt doch jetzt der Computer. Oder etwa nicht? Lesen und Schreiben zählen auch weiterhin zu den unersetzlichen Bausteinen einer modernen Allgemeinbildung, und der an der WWU entstandene Lernserver kann bei ihrer Vermittlung helfen. Das von dem Medienpädagogen Professor Friedrich Schönweiss gegründete Bildungsprojekt [www.lernserver.de](http://www.lernserver.de) läuft seit vielen Jahren erfolgreich und hat während der Pandemie neue Aktualität gewonnen.*

Der Lernserver bietet individuelle Förderung, die weit über schulische Angebote hinausgeht. Nicht als Konkurrenz, sondern als ergänzende Kompetenz: Die maßgeschneiderten Angebote von Fehleranalysen – auch als Test per App – und Diagnosen samt den daraus abgeleiteten Förder- und Fordercurricula stehen allen offen: Eltern können sie ebenso in Anspruch nehmen wie Lehr- und Förderkräfte sowie ganze Schulen. Unterstützt werden Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen, von der 2. Klasse bis hin zum Abitur, ob mit größeren oder kleineren Schwierigkeiten. Der Clou: WWU-Angehörigen stehen die digitalen Bausteine des Lernserver-Angebots kostenfrei zur Verfügung!

Und die Nachfrage ist hoch: Fast 700.000 Kinder und Jugendliche wurden mittlerweile diagnostiziert. Mehr als die Hälfte benötigte Unterstützung und erhielt dank der passgenau zugeschnittenen Lernserver-Fördermaterialien nachhaltige Hilfe. Einige der Angebote im Rahmen der „Schule zuhause“ sind

frei zugänglich, andere kostenpflichtig. Weitere Angaben und Informationen sind auf der Plattform selbst zu finden oder über direkte Anfragen zu erhalten. Wie aber wirkt sich die Pandemie auf den Lernserver aus? Drei Fragen an Professor Friedrich Schönweiss:



Friedrich Schönweiss

### **Das Bildungssystem steht wegen der Pandemie akut unter Druck: Wie kann der Lernserver hier helfen?**

Gleich zu Beginn der Pandemie haben wir unsere Möglichkeiten erwogen, die sich abzeichnenden Probleme abzufedern – und gefordert, nicht am starren Unterrichten nach Lehrplan festzuhalten. In einer derart historischen Situation lässt sich Normalun-

**„In einer derart historischen Situation lässt sich Normalunterricht nicht durch ‚Homeschooling‘ und YouTube-Filmchen ersetzen.“**

Friedrich Schönweiss

terricht nicht durch „Homeschooling“ und YouTube-Filmchen ersetzen. Das sehen wir an den vielen Kindern, die massive Lernrückstände haben oder die Sinnhaftigkeit ihrer Anstrengungen hinterfragen. Eine sofortige Konzentration auf das Wesentliche, also die Grundkompetenzen, hätte allen und beson-

ders den Kindern mit bestehenden Defiziten in diesem Bereich gutgetan. Mittlerweile scheinen dies alle Bundesländer und auch die Bundesbildungsministerin eingesehen zu haben. Ganz grundsätzlich hilft der Lernserver allen Beteiligten bei der Unterstützung der Kinder im Kernfach Deutsch. Das Übungsmaterial ist hochindividuell an

**„Die Kinder wie die Großen sind an der Belastungsgrenze.“**

*Friedrich Schönweiss*

das Kind angepasst und ermöglicht, Rückstände bei der Rechtschreibung und beim Lesen effektiv und nachhaltig aufzuarbeiten. Maßstab ist dabei, die Freude am Lernen wiederzufinden.

***Haben sich die Nachfrage und Bedürfnisse seit Beginn der Pandemie geändert?***

Die Kinder wie die Großen sind an der Belastungsgrenze. Ermutigend ist aber, dass dennoch alle ihre verbleibende Energie im Interesse der Kinder nutzen und neue Wege gehen wollen. Wir haben hier viel gearbeitet und ein Netzwerk von tausenden Lehrkräften und Förderexperten aufgebaut, sodass wir – angesichts des immensen Bedarfs an flexiblen Instrumenten, Materialien und Konzepten – auch die vielgeforderte Digitalisierung inhaltlich unterfüttern konnten. Damit lassen sich Rückstände leichter aufholen und die heterogenen Bedarfe der Kinder bewältigen. Es zeichnet sich ab, dass

derartige Lernkonzepte künftig Normalität an den Schulen werden. Endlich. Dem tragen wir durchaus als Vorreiter Rechnung und haben mittlerweile das bewährte Lernserver-Prinzip massiv erweitert und zusätzlich auch für den Regelunterricht – ob Distanz oder Präsenz – verfügbar gemacht.

***Wie sehen Sie die Zukunft für den Lernserver gerade in Bezug auf die pandemiebedingten Probleme von Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche?***

Rechtschreibung und die rasche Erfassung von Texten gehören zu den Grundlagen gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Teilhabe. Die seit einigen Jahren zu verzeichnende Erosion dieser Basiskompetenzen hat sich durch die Pandemie-Bedingungen massiv beschleunigt. Viele Kinder, aber auch Erwachsene könnten hier auf der Strecke bleiben. Wir bauen deshalb unser Angebot mit großem Einsatz aller Beteiligten weiter aus, ob digital, analog oder interaktiv, ob individuell, für den Regelunterricht oder bei Fortbildungsprogrammen. Es geht uns um das konstruktive Zusammenspiel von Schule, Eltern und Förderkräften, damit keiner auf der Strecke bleibt und unsere Gesellschaft damit gleichzeitig jene Bildungsbasis erhält, die sie braucht, erst recht in unseren digitalen Sturm-und-Drang-Zeiten.

.....  
*Bei Interesse an einer kostenlosen Nutzung der Lernserver-Angebote können sich WWU-Angehörige an das Projekt-Team wenden: [info@lernserver.de](mailto:info@lernserver.de), Stichwort „WWU“.*

## › Meldungen

Bitte beachten Sie die News des Familienportals, das Sie online ganz aktuell zu Angeboten sowie Änderungen bei Veranstaltungen informiert.

Link: <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/aktuelles.html>



*Blick ins Kinderzimmer des Fachbereichs 10 (Mathematik). Nebenan (kleines Foto) befindet sich ein separates Elternbüro mit Zugang zum Familienzimmer. Das Kinderzimmer ist mit Spielsachen, Büchern, Wickeltisch, Schlaflieden- und säcken, Waschbecken und Kühlschranks ausgestattet.*

### **Wickeltische an der WWU**

An der WWU stehen zahlreiche Wickeltische zur Verfügung – auf dem Familienportal findet sich die genaue Übersicht. Bei Fragen zur Ausstattung und Finanzierung von Eltern-Kind-Zimmern oder Still- und Wickeltischen sowie bei Anregungen für den Einbau neuer Einrichtungen wenden Sie sich bitte an das Servicebüro Familie.

.....  
**Familienportal:** <https://www.uni-muenster.de/familien/beschaefigte/raeumefuerelternundkinder.html>

**Servicebüro Familie:** <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/>

### **Schatzsucher\*innen, bitte meldet Euch!**

Das Institut für Geoinformatik der WWU entwickelt eine App zum Thema Kartenlesen für

Kinder – das Lernspiel OriGami. Dafür werden noch kleine Tester von der 2. bis zur 8. Klasse – und zwar Jungs und Mädchen! - aus Münster und Umgebung gesucht. Sie dürfen zur Schatzsuche ins Institut kommen und dort die App ausprobieren, um ihr Feedback zu geben. Erfahrung im Computerspielen ist nicht vorausgesetzt. Die virtuelle Schatzsuche dauert maximal eine Stunde. Die Eltern dürfen gern zuschauen oder in der Zeit einen Kaffee trinken.

.....  
**Weitere Infos (auch zum Daten- und Infektionsschutz) sowie zur Anmeldung unter:** <https://origami.ifgi.de/>

**Bei Fragen können Sie sich auch gern direkt an folgende E-Mail-Adresse wenden:** [origami.ifgi@uni-muenster.de](mailto:origami.ifgi@uni-muenster.de)

**Erweiterte Back-up-Betreuung**

Bis zum 31. Dezember kann die Back-up-Betreuung erweitert in Anspruch genommen werden, etwa für Kinderbetreuung während der Arbeit im Homeoffice. Die WWU hat die Deckelung des

Betrags und die Begrenzung der Betreuungstage in Notfällen für diese Zeit aufgehoben.

.....  
**Weitere Informationen, auch zur Beantragung,**  
 unter: <https://sso.uni-muenster.de/intern/gesund-sozial/kinderbetreuung/index.html>

**VERANSTALTUNGSPROGRAMM DES SERVICEBÜROS FAMILIE:****Herbstferien 2021**

In den Herbstferien werden zwei Workshops angeboten. Vom 11. bis 15. Oktober dürfen sich Kinder bei „Digitaler Herbstferienspaß an der WWU“ ausprobieren. Das Programm läuft täglich von 8 bis 16 Uhr. Kooperationspartnerin ist die Re:edu GmbH & Co KG. Die Veranstaltung findet in der Robert-Koch-Straße 40 statt. Das Programm „Natur am Aasee erkunden“ läuft vom 18. bis 22. Oktober im Aaseewald täglich von 8 bis 16.30 Uhr. Kooperationspartnerin ist die Waldschule Münsterland Ost e.V. Es geht um die Erkundung verschiedener Lebensräume rund um den Aasee. Welche Tiere leben in Wald, Boden, Wiese oder Bach? Verschiedene Ökosysteme werden genauer unter die Lupe genommen. Holzschnitzereien und der Bau von Booten aus Naturmaterialien stehen ebenso auf dem Programm wie Naturküche à la carte. Die Verpflegung mit Wildnisburger und Stockbrot kommt, soweit die Coronalage es zulässt, aus der Naturküche. Anmeldebeginn für bei-

de Programme ist Dienstag, 31. August.

.....  
**Informationen finden Sie zum Anmeldestart**  
 unter: <https://www.uni-muenster.de/Service-Familie/aktuelles.html>

**Vereinbarkeitsseminar 2021 „Die Pandemie als Chance oder Herausforderung?“**

Die Anforderungen an Beschäftigte, die neben ihren beruflichen Herausforderungen auch noch gesellschaftliche Aufgaben wie die Fürsorge von Kindern oder die Begleitung von kranken und pflegebedürftigen Menschen übernehmen, sind durch Corona gestiegen. Aufgaben wie etwa Homeoffice bei gleichzeitiger Beschulung der Kinder sind anspruchsvoll und verlangen viel Kraft. Nehmen Sie sich die Zeit, diese Lebensphase zu reflektieren und zu schauen, wie sich diese Belastungssituationen auf Sie ausgewirkt haben. Was hat Sie bereichert, was war schwierig? An zwei Vormittagen werden die individuellen Situationen unter Anleitung der Trainerin Birgit Weinand reflektiert sowie Handlungsoptionen und Ideen entwickelt. Das Seminar findet statt am 14. September zwischen 9 und 13 Uhr und am 5. Oktober 2021 zwischen 9 und 13 Uhr.

.....  
**Info und Anmeldung:** <https://www.uni-muenster.de/Fortbildung/gesamtprogramm/gleichstellung/familieundberuf/Supervision.php>

### Väterworkshop 2021 „Super Dad!“



Väter zwischen Kindern und Karriere:  
Der diesjährige Väter-Workshop am 2. November von 11.30 bis 15.30 Uhr beschäftigt sich unter anderem mit den Themen „Vater, Partner und Kollege“, „Fakten und Zahlen bitte! Väter zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ und „Reflexion der eigenen und fremden Rollenerwartungen als Vater“. Es geht auch um den Erfahrungsaustausch zwischen Vätern. Der Trainer Nils Seiler ist Dozent für Elternthemen in Berlin und selbst Vater.

**Weitere Informationen und Anmeldung:**  
[https://www.uni-muenster.de/Fortbildung/gesamtprogramm/gleichstellung/familieundberuf/superdad\\_\\_-vaeterzwischenkindernundkarriere.php](https://www.uni-muenster.de/Fortbildung/gesamtprogramm/gleichstellung/familieundberuf/superdad__-vaeterzwischenkindernundkarriere.php)

### Gruppencoaching für Beschäftigte im „Mittelbau“

Wer im „Mittelbau“ beschäftigt ist, steht vor der Herausforderung, neben den universitären Pflichten die wissenschaftliche Karriere voranzutreiben und vielleicht auch noch Verantwortung für die Familie zu tragen – ohne die persönlichen Bedürfnisse aus den Augen zu verlieren. Die Corona-Krise hat die Situation noch verschärft. Im Gruppencoaching „Arbeit, Familie, Forschen,

Netzwerken – so viele Bälle in der Luft! Supervision für ein gutes Jonglieren im „Mittelbau“ soll helfen, dies zu reflektieren und methodisch zu bearbeiten, um ressourcenorientiert individuelle Lösungen zu entwickeln. Geleitet wird das Coaching von Dr. Stephanie van de Loo. Es findet an fünf Tagen statt: 28. Oktober und 18. November in diesem Jahr sowie drei weitere Termine in 2022.

**Weitere Info und Anmeldung:** <https://www.uni-muenster.de/Fortbildung/gesamtprogramm/gleichstellung/familieundberuf/vereinbarkeitsseminar.php>

### Online-Vernetzungstreffen „Pflege“

„Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – diese Lebensphase gelassen und gesund bewältigen“: Unter diesem Motto steht das Online-Vernetzungstreffen unter der Leitung von Silke Niewohner für Beschäftigte von WWU und UKM. Es geht dabei einmal um Entspannung und „Seelenstreichler“, aber auch um das Gespräch und aktuelle Fragen aus der Kümmersituation heraus. Frau Dahl aus den Sportwissenschaften stellt dazu ihr Projekt [www.project-whole.com](http://www.project-whole.com) vor und zeigt Übungen. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Familienservicebüro des UKM am 27. Oktober von 16.15 bis 17.45 Uhr statt. Info und Anmeldung für WWU-Angehörige gerne zeitnah über das Servicebüro Familie.

**Telefon:** 0251/83-29702  
**E-Mail:** [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de)  
**Website:** [www.uni-muenster.de/Service-Familie/](http://www.uni-muenster.de/Service-Familie/)

## › Impressum

### **Herausgeberin:**

Servicebüro Familie der  
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Robert-Koch-Straße 40  
48149 Münster

**Telefon:** (0251) 83-29702

**Telefax:** (0251) 83-21506

**Mail:** [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de)

**Web:** [www.uni-muenster.de/Service-Familie/](http://www.uni-muenster.de/Service-Familie/)

### **V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

Iris Oji M. A.

*Koordination Servicebüro Familie*

### **Redaktion:**

Susanne Wedlich

### **Fotos:**

**Titelfoto:** Judith Kraft

**Fotos:** privat (02); privat (03); privat (04); Barbara Studer (06);  
Waldschule Münsterland Ost e.V. (07); Prashant Sharma/Pixabay (07)

### **Satz und Layout:**

Dr. Tim Mäkelburg

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.

